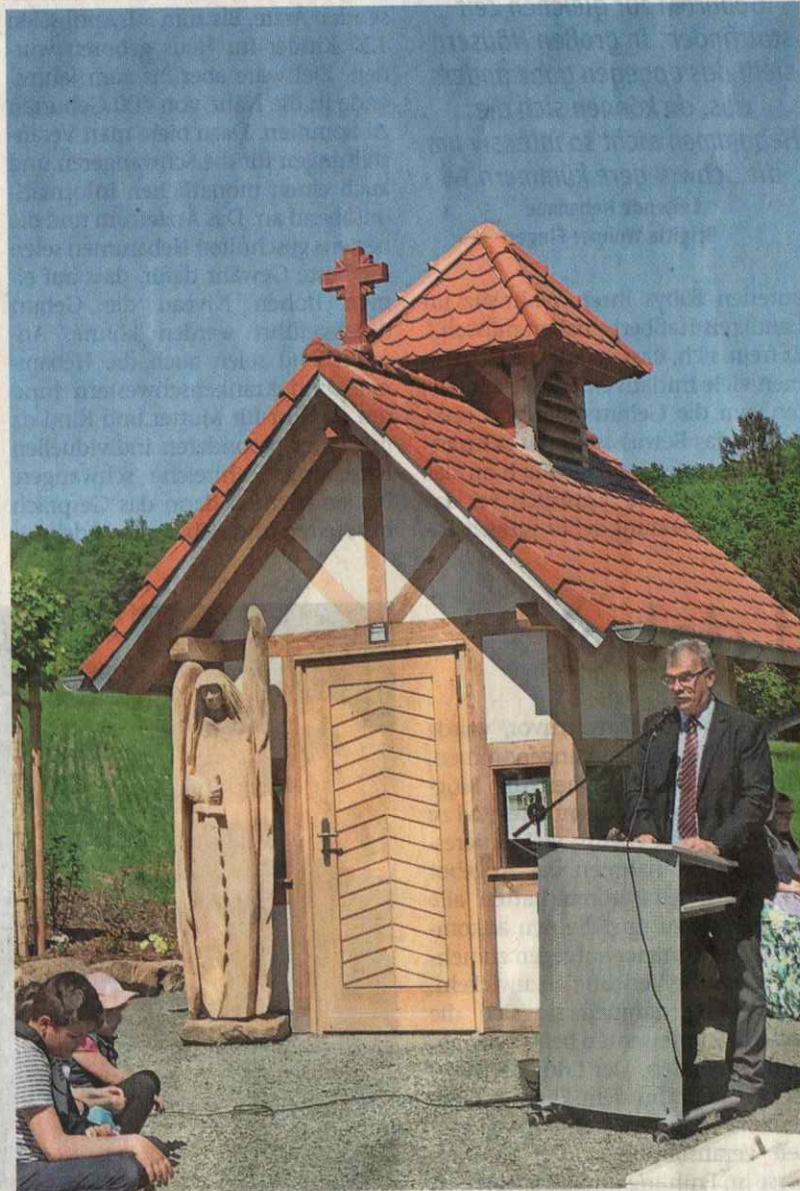


Ein Symbol fest verankerten Glaubens

Lange haben die Vorbereitungen gedauert, doch nun war es endlich soweit: Die Wüstenkapelle hat ihre Weihe erhalten.

Unternerzbach – Nach langer Vorbereitungszeit war es am Wochenende soweit: Die kleine Kapelle in Wüstenwelsberg hat im Rahmen einer feierlichen Eröffnung ihre Weihe erhalten. Bereits am Mittwoch vergangener Woche wurde mit dem Aufbau des Festzeltes auf dem Gelände der Rückerklause begonnen, um am Samstag eine kleine Vorfeier zur Einstimmung auf die Kapellenweihe zu ermöglichen. Rund 100 Gäste hatten sich dann auch eingefunden, wurden bewirtet. Nachmittags gab es Kaffee und Kuchen aus eigener Herstellung der Helfer und Beteiligten. Abends konnten sich die Anwesenden über Bratwürste, Steaks und Ausschank sowie über die Spezialität „Wüstenlikör“ freuen. Dazu gab es launige Musik von Günters Musikexpress.

Der Sonntag begann mit einem zünftigen Weißwurst Fröhschoppen, für manchen mit Kaffee und Tee. Die offizielle Segnung und Weihe der Wüstenkapelle erfolgte ab 14 Uhr mit dem Posaunenchor Unternerzbach. Die Begrüßung sprach Vereinsvorstand Gisela Baumann, dabei bedankte sie sich bei den Helfern und Spendern, die dies alles möglich gemacht hatten. Im Anschluss erfolgte die Weihe und Segnung der Kapelle durch Pfarrerin Sonja von Aschen sowie Pastoralreferent Markus Lüttke



Bei strahlendem Sonnenschein und mit vielen Rednern konnte die Wüstenkapelle feierlich eingeweiht werden.

Foto: Privat

unter dem Motto „Wie ein Haus auf einem Fels gebaut“ soll die Kapelle allen Stürmen trotzen und als Symbol für festverankerten Glauben stehen.

Dann erfolgten die Segnung und Weihe, begleitet mit Gebeten und Gesang. Anschließend trugen die Kinder das Segenslied vor. Das Segnungsgebet sprachen Carolina Happ und Tabea Höhn. Darauf erklang der Posaunenchor, um die Weihe abzuschließen.

Schirmherr und Landtagsabgeordneter Steffen Vogel hatte mit launigen aber auch ernsten Worten die Entstehung und Planung der Wüstenkapelle Revue passieren lassen. Er wies auch darauf hin, wie wichtig es sei, in der schnelllebigen Zeit einen Ort der Stille und Einkehr zu haben. Er erläuterte auch den Ausdruck „Wüstenkapelle“ mit der Interpretation „Eine Oase in der Wüste“. Es sei als Belohnung für die Helfer und Beteiligten ein Ausflug in die Landeshauptstadt München geplant. Auch Spenden seien willkommen, denn die vorhandenen Gelder könnten das ganze Projekt nicht abdecken.

Anschließend richtete der Bürgermeister von Unternerzbach Helmut Dietz das Wort an die versammelten Gäste. Er überbrachte die Glückwünsche des Gemeinderates und lobte den Zusammenhalt in kleinen Gemeinden sowie den Verein und die Interessengemeinschaft Kapelle Wüstenwelsberg. Auch er wies daraufhin, dass Spenden und Sponsoren sehr willkommen seien, um große Defizite in der Finanzierung zu vermeiden. Zum Abschluss ließ man 20 weiße Tauben aufsteigen.